

«Miteinander» feiern – «miteinander» eine gemeinsame Zukunft anpacken

Die Gemeinde Maur lud zum traditionellen Brunch im Berghof ein

Schon seit fünfzehn Jahren führt die Familie Berger mit Unterstützung der Gemeinde einen Brunch zur Feier unserer Nation am 1. August durch. Nicht fehlen dürfen dabei die Musik der Brass Band Maur und natürlich die politischen Worte von jemandem aus dem Vorstand der Gemeinde. Wie im vorherigen Jahr übernahm letztere Aufgabe wieder Gemeinderat und Vizepräsident Roland Humm.

Rebecca Spring

Bei schönstem Sommerwetter durften Felix und Nicole Berger ab 9 Uhr morgens wieder mehrere hundert Besucher auf ihrem Hof willkommen heissen. Von kleinen Kindern bis zu Rentnern und von gebürtigen Maurern bis zu Stadtzürchern traf man bei fröhlicher Atmosphäre auf die verschiedensten Gäste. Den Anlass in dieser Form gibt es nun bereits seit 13 Jahren. Zwei Jahre zuvor hatte die Familie Berger entschieden, sich mit ihrem Hof am nationalen «Buure-Brunch» am 1. August zu Ehren unserer Nation zu beteiligen.

Nachdem sie dann bereits zwei Mal sehr erfolgreich mit je ungefähr 500 Besuchern einen solchen Brunch durchführen konnten, wurden sie von der Gemeinde angefragt, ob man diesen Anlass zu einer offiziellen Feier von Maur erweitern könne. Seit da gehören aus diesem Grund auch immer politische Reden und musikalische Auftritte jährlich zum Brunch mit dazu.

Englands Prinz spannender als der Nachbar

Zum Geburtstag der Eidgenossenschaft ging es für Gemeinderat Roland Humm in seiner Rede in erster Linie um das «Miteinander». Er sprach von den grossen Veränderungen, welche sich täglich in der Welt abspielen und über die Wichtigkeit sich dabei gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam die Zukunft anzupacken. Dabei erinnerte er sich zurück an Zeiten, wo das Interesse am eigenen Nachbarn noch grösser gewesen sei, man die Leute, die man auf der Strasse traf, gut kannte und man noch nicht mehr über ein neugebore-



Gemeinderat Roland Humm spricht zur Gemeinde über Gemeinsamkeit.

(Fotos: rs)

nes Baby in London wusste, als über die Menschen, mit welchen man die Strassennummer teilt. In seiner Ansprache machte er dem Publikum klar, wie genau diese Zusammenarbeit die Schweiz so stark gemacht hat, wie wir sie heute geniessen können und dass es diese gegenseitige Unterstützung auch weiterhin braucht, um eine so attraktive und freie Nation bleiben zu können. Alles in allem hatte der Vizepräsident hauptsächlich Positives über die Eidgenossenschaft zu sagen und brachte auch seine starke Verbundenheit und das grosse Interesse an der eigenen Gemeinde zum Ausdruck. «So! Und jetzt geniessen wir miteinander einen stimmungsvollen 1. August. Wir haben in der Schweiz so viel Grund für gute Laune!» Und wo genießt man diese gute Laune schon besser als «Miteinander» bei einem guten «Buure-Brunch».

Grosser Ansturm

Jedes Jahr aufs Neue lernt das Ehepaar Berger wie gross bei der Bevölkerung das Interesse an ihrem bekannten Brunch ist. Gross Werbung machen müssen sie nicht mehr und so kann man die Ankündigung-

gen für diesen Anlass jedes Jahr auch nur auf den Flyern und in einzelnen Lokalzeitungen vorfinden. Trotzdem waren sie dieses Jahr bereits über drei Wochen vor dem 1. August ausgebucht und mussten danach mehreren interessierten Anrufern aus Platzgründen absagen. Eine Vergrösserung des Events käme für die Familie jedoch nicht in Frage, denn man möchte den Anlass für die Bewohner der Gemeinde trotzdem noch recht persönlich halten und denkt, dass mit den ca. 700 Gästen das Maximum erreicht ist. Ausserdem legt die Familie sehr grossen Wert darauf, dass sie alle angebotenen Produkte aus der Region beziehen können. Der grösste Teil kommt vom eigenen Hof; was sie nicht selber produzieren können, wird von der nahen Umgebung geliefert.

Alle Jahre wieder

Die Vorbereitungen für diesen Event beginnen für das Ehepaar Berger immer bereits sehr früh, da sie diese zusammen mit Felix Eltern grösstenteils alleine ausführen. Am Anlass selbst sind sie dann

Fortsetzung auf Seite 2



Bereits beim Eingang wird man mit guter Laune begrüsst.

natürlich auf die Unterstützung von rund 40 Helfern angewiesen, bei welchen es sich vor allem um Familie und Freunde handelt. Auch bei den Gästen finden die Bergers immer wieder viele bekannte Gesichter vor, denn nach ihrer Schätzung sind mehr als die Hälfte der Besucher Einwohner der Gemeinde Maur. Viele davon kommen alle Jahre gerne wieder, was natürlich als grosses Kompliment für ihren Anlass angesehen werden kann. Doch auch bei den auswärtigen Gästen freut man sich natürlich sehr, dass sie sich bei der grossen Auswahl an «Buure-Brunch» entscheiden, auf dem Berghof den 1. August zu feiern. Auch im nächsten Jahr wird die Familie Berger und die Gemeinde Maur sicher wieder einige Besucher auf dem wunderschön gelegenen Hof begrüssen dürfen und wie man ja sieht, empfiehlt es sich durchaus, die Anmeldung früh genug einzureichen.



Felix und Nicole Berger zeigen sich mit dem Anlass sehr zufrieden.

Info

Schiff Bar Muur

Pl. Am **Samstag, 14. September, ab 20 Uhr** ist es wieder so weit: Die Schiff Bar Muur legt in der Schiffflände in Maur zur grossen Feier und Party an.

Wer die grosse Party im Jahre 2013 nicht verpassen will, der sollte sich dieses Datum dick in der Agenda oder mit Reminder im Smart-Phone eintragen. Wer da nicht dabei ist, ist nicht in, sondern out.

Im September, wenn sich der Sommer langsam in den Herbst verabschiedet, sind die Abende an den Feuerstellen nicht mehr so romantisch. Aber auch ein lauscher Herbstabend kann zum Greifensee einladen. Speziell, wenn dann noch die Schiff Bar Muur zum zweiten Mal zur Party lädt.

Das heisst im Klartext wieder viel Musik, feine Sachen für den Gaumen und die Kehle und gute Stimmung. Der moderate Eintritt von 10 Stutz ist günstig und wer lange feiern kann, der darf bestimmt bis 03 Uhr auf dem Schiff feiern.

Das Glück ist nicht nur dadurch gegeben, dass die Party eine tolle Sache ist. Nein: Es gibt sogar einen tollen Wettbewerb gleich beim Eingang. Also, vielleicht für Dich das doppelte Glück – wer weiss?

Gedankenlesen mit H.U. Bänziger

*VIELE, DIE SICH
BEKÄMPFEN, HABEN
DAS GLEICHE ZIEL.
SIE SEHEN ES NUR AUS
DER GEGENRICHTUNG.*



Die Tiere vom Nebenhof waren die Attraktion für alle Kinder.

Vom Hahnenburger zum Quellwasser

Ein Wasserhahn-Aufsatz mit dem Ihr Leitungswasser zum echten Trinkgenuss wird

Eine Startup-Firma in Aesch-Forch verwandelt Ihr Hahnenburger im Nu zu frischem Quellwasser. Nötig ist ein Aufsatz beim Wasserhahn. Der Wasserwirbler mit dem Namen «Spring» ist ein echtes Designerstück und wurde von der «Maurmer Post» getestet.

Sandro Pianzola

Wer kennt sie nicht, die Armatur-Aufsätze, die bei den Wasserhähnen im Bad oder in der Küche montiert werden. In der Regel sind es kleine Metallstücke, welche die Wassermenge mit reichlich Luft versetzen und so helfen sollen, nachhaltig Wasser zu sparen. Dies speziell dann, wenn nur mal kurz die Hände gewaschen werden. Dabei fällt es kaum auf, dass die Wassermenge durch die kleinen Netze und Mechaniken so mit Luft vermischt werden, als dass zu wenig Wasser aus dem Hahnen austritt. Wer einen Liter Wasser will, der muss länger warten, bis die Menge aus dem Hahnen geflossen ist.

Wasser vitalisieren

Der Aufsatz «Spring» der Firma VortexPower ist jedoch ein besonderes Teil und kann und sollte mit diesen üblichen Wasserhahn-Aufsätzen nicht verglichen werden. Der «Spring» geht noch viel weiter, denn er «vitalisiert» das Leitungswasser direkt vor dem Austreten aus dem Wasserhahn. Also einfach überall dort, wo Sie ihn aufgeschraubt haben. Initiator und Trinkwasser-Experte Matthias C. Mend ist überzeugt: «Das Trinkwasser in Schweizer Haushalten ist einwandfrei und vielerorts von sehr hoher Qualität. Es enthält in der Regel oft mehr Mineralien als gekauftes Mineralwasser.»

Der kleine Aufsatz «Spring» revitalisiert das Leitungswasser, das oft lange in den Leitungen wie «tot» bis zum Austreten verweilt, in der Weise, wie es grundsätzlich bei Quellwasser in Bergbächen der Fall ist. Dazu Matthias C. Mend. «Jeder, der schon mal aus einem Bergbach getrunken hat, erinnert sich gerne noch Jahre später daran, wie gut dieses Wasser war.»

Umweltbewusst handeln

Dies war die Ausgangslage für den Initiator Matthias C. Mend und den Konstrukteur Alexander Class zur Entwicklung des «Spring»-Wasserhahn-Aufsatzes. Ihre Überzeugung für den Einsatz dieses Öko-Produkts mit einem Preis von knapp 500 Franken mag trotz breiter Akzeptanz für umweltbewusstes Handeln nicht in jedem Haushalt Anklang finden. Deswegen sind sich die StartUp-Unternehmer durchaus bewusst. Doch gerne erinnern sie daran, wie sich oft bereits nach weni-

gen Wochen eine solche Investition amortisiert hat, wenn man auf das Schleppen von Mineralwasser dank dem Einsatz des «Spring»-Wasserwirblers verzichten kann. Sie wissen von erfolgreichen Installationen in Grossfirmen zu berichten, die nach der Montage des «Spring»-Wirblers quellfrisches Wasser ab Hähnen für ihre Angestellten bereitstellen.

Ökonomisch und ökologisch

Mit dem Geschäftsmodell der VortexPower verfolgt Matthias C. Mend hauptsächlich zwei Dinge: Ein ökologisches Produkt muss auch einen ökonomischen Anreiz haben. Zum andern sollte das ökonomische Produkt auch einen Lifestyle verkörpern, den jedermann realisieren kann. Mit diesem Aufsatz, der im vergangenen Jahr noch den internationalen Designerpreis «reddot design award» gewonnen hat, sind beide Vorgaben umgesetzt. Der Chromstahlwirbler mit einem Durchmesser von 30mm und einer Länge von 40mm ist edel, schwer und im Innern ein technisches Wunderstück.

Der «Spring» mit seinen fünf ineinander gepressten Chromstahlteilen wird auf den Wasserhahn aufgeschraubt und bewirkt durch die Wirbeltechnologie im Innern die Veränderung, die zu einer Qualität nahe eines Quellwassers führt. Durch das wirbelförmige Strömen wird das Leitungswasser so mit Sauerstoff angereichert, wie wir es sonst nur in schnell fliessenden Bergbächen antreffen. Durch den im Leitungssystem vorherrschenden Wasserdruck wird das Wasser in einer Wirbelkammer auf bis zu 1300 km/h beschleunigt und so wieder hochlösungs- und fliessfähig. Speziell beim vollen Aufdrehen des Wasserhahns merkt man, wie das Wasser in einem Behälter «aufschäumt». Durch die extreme Beschleunigung werden die im Wasser vorhandenen Cluster und Verbindungen wie z.B. Medikamente, Düngemittelrückstände oder Hormone aufgebrochen. Das führt nach wissenschaftlichen Erkenntnissen dazu, dass diese in unserem Körper keine Reaktionen mehr auslösen.

Der Unterschied: Feineres Wasser

Matthias C. Mend und viele Nutzer des «Spring» erkennen eine deutliche Verfeinerung des Wassers, das sich dann beim Trinken geschmackvoller geniessen lässt. Diese annähernd «Quellwasser»-Qualität kann sich auf die Gesundheit des Benutzers deshalb nur positiv auswirken. Es wurde auch bei Pflanzen festgestellt, dass sich das Wachstum durch die Wasserqualität deutlich verbessert.

Und wie hat sich der Einsatz des «Spring» beim etwas skeptischen «Mau-



Die VortexPower-Zusatzprodukte wie Trinkflaschen und die Flyer über das Angebot. (Foto: pi)

mer Post»-Mitarbeiter bewährt? Als erstes muss festgehalten werden, dass sich alle Besucher und Freunde doch erst mal wunderten, dass durch ein so kleines Metallteil aus Leitungswasser dann Quellwasser werden sollte. Diesen Wandel dank des «Wirblers» darf man nicht so bedeutend und sprichwörtlich nehmen. Obwohl sich die Skepsis durch den Anschaffungspreis von 500 Franken pro Hahn noch zusätzlich verstärkte, zeigten sich viele beim Genuss des frischen Wassers sehr überrascht.

Selbst bei Blindtests wurde mehrheitlich das aufbereitete Wasser als das angenehmere eingestuft. Dabei wurde das Wasser gleich nach dem Herauslassen aus der Leitung mit einander verglichen. Nach diesen Eindrücken und den Erkenntnissen eines längeren Einsatzes des «Spring» kann wie folgt bilanziert werden: Wer viel trinkt – und jeder sollte 2-3 Liter Wasser pro Tag zu sich nehmen – kann sich eine solche Anschaffung überlegen. Für Firmen, in denen der Wasserverbrauch erheblich sein kann, lohnt sich eine solche Anschaffung auf jeden Fall. Die Zielgruppe für solche Produkte nennt man in der Fachsprache des Marketings «Lohas» (Lifestyle of health and sustainability). Das sind Personen, die für eine nachhaltige Gesundheit bereit sind vieles zu tun auch wenn noch nicht alle Wirkungen mit Tests zu beweisen sind. Dies ist ja z.B. auch aus der Kosmetik-Branche vielen bekannt.

VortexPower bietet noch weitere Produkte rund um das Wasser an. Dabei sind Trinkkaraffen und Flaschen für den Gebrauch in Firmen, im privaten oder für unterwegs eine gute Idee. Speziell für die Personen, die den Berichten glauben, dass PET-Flaschen unserer Natur und unserer Gesundheit eher schaden als nützen. Jene Zielgruppe wird auch keinen Test des «Spring» benötigen.

90. Geburtstag: Feier mit Künstlern

Maler und Schriftsteller Erich A. Koch feierte seinen 90. Geburtstag

Der Kreis der geladenen Gäste war klein, aber umso interessanter. Der rüstige Maler, der in diesem Jahr einen grossen Posten seiner 400 Gemälde grossen Sammlung mit einer Verkaufs-Aktion in Ebmingen verkaufte, feierte mit Freunden und zeigte sich in bester Laune.

Sandro Pianzola

Mitte Juli war erneut ein grosser Tag im Leben von Erich A. Koch: Im Restaurant Schürli in Scheuren-Forch feierte der rüstige Maler, Schriftsteller und Dichter seinen runden Geburtstag. Und das Wetter hat der in der Seniorenresidenz wohnhafte Maler bilderbuchmässig bestellt und präsentiert bekommen.

Feier im «Schürli»

Die kleine, aber äusserst interessante Runde war zum ausgiebigen Mittagessen geladen. Die Terrasse im Hinterhof des Restaurants war festlich hergerichtet. Zuoberst am Tisch: Erich A. Koch. Und er

liess es sich nicht nehmen, alle Gäste gebührend zu begrüssen. Was für ein Feuer in dem rüstigen Künstler noch steckt, bewies er erneut mit einigen Gedichtsvorträgen. Dabei zeigt er sich nach wie vor äusserst kundig über die grossen Meister der deutschen Literatur.

Direkt neben dem Jubilar sass mit Yvonne Kupper ebenfalls keine Unbekannte. Die Schauspielerin, die mit Ruedi Walter und vielen nationalen Bühnenstars einige Jahre auf den Brettern der ganzen Schweiz verbracht hatte, wusste auch einige Anekdoten über die zum Teil bereits verstorbenen Volksschauspieler zu erzählen. Dabei liess sie aber deutlich ihren beeindruckenden Charme aufblitzen. Die in Egg wohnhafte Grande Dame der Schweizer Volksbühne musste leider etwas früher die feiernde Runde verlassen.

Als Abschluss zu dieser kleinen Feier



Schauspielerin Yvonne Kupper mit Erich A. Koch bei seinem 90. Geburtstag in Scheuren.
(Foto: pi)

gab es noch hausgemachte Kuchen. Ein rundum gelungenes Fest, das aufgrund des reiferen Alters von Erich Koch absolut mit jeder Happy-Birthday-Party mithalten konnte. Und der Jubilar meinte zu seiner sehr guten Verfassung: «Das innere Feuer muss brennen. Und mit der Kraft des positiven Denkens gehe ich nun in neue Lebensjahre.»

Wanderer: «Eine Tour wie aus dem Bilderbuch»

Eine Wandergruppe aus Schaffhausen besuchte unsere schöne Gegend

Am vergangenen Dienstagmittag war im Garten des Restaurants Dörfli in Maur innert weniger Minuten Hochbetrieb. Der Grund: Eine grössere Wandergruppe schloss ihre Tageswanderung in Maur ab. Bevor die Gruppe aus Schaffhausen den Heimweg mit dem ÖV in Angriff nahm, gab es noch eine kleine Abkühlung bei herrlichem Wanderwetter.

Sandro Pianzola

Die Wandergruppe Verkehrsverein Schaffhausen ist begeistert. «Eine wunderbare Wanderung war das heute», zeigt sich ein älterer Wanderer begeistert. Rund viereinhalb Stunden dauerte die Wanderung von Erlenbach über den Wassberg/Forch nach Maur am Greifensee.

Die Wandergruppe, die jede Woche eine neue Gegend erkundet, verzeichnet viele Mitglieder. «Es sind in der Regel stets rund die Hälfte der Mitglieder bei den Wanderungen dabei.» Die Mitglieder, der grösste Teil der Wanderfreunde sind pensioniert, sind toll in Form. «Ich bin über 80 Jahre alt und ich nehme regelmässig an den Wanderungen teil. So bleibe ich fit und kann gut mithalten», klärt ein älteres Mitglied auf.

Wie bei den Wandergruppen von Maur gibt es jeweils auch einen Wanderleiter,



Tageswanderung nach Maur: Die Wandergruppe Verkehrsverein Schaffhausen im Restaurant Dörfli.

(Foto: pi)

welcher die Wanderung aussucht und für die Organisation verantwortlich zeichnet. Die Gegend von Maur ist das erste Mal das Ziel der Tageswanderung. «Das war eine wunderschöne Wanderung und Maur ist ein sehr idyllisches Dorf», erkennt eine Dame mit deutlichem Walliser Dialekt. Sie wohne schon seit x Jahren in

Schaffhausen, doch «den Walliser Dialekt verlernt man nie», klärt sie mit einem Lächeln auf.

Im Landgasthof Wassberg auf der Forch hat die Gruppe gegessen, bevor sie mit einer letzten Stärkung in Maur dann die Heimreise mit dem ÖV zurück nach Schaffhausen in Angriff nahm.

Feuerwerke und Flammen zum Nationaltag

Am Abend des 1. August fand zum 13. Mal die Feier in Uessikon am See statt

Es handelt sich hier weder um überzeugende politische Reden noch um grosse musikalische Auftritte, bei dieser Feier geht es einzig und allein darum, den Einwohnern die Möglichkeit des Zusammenseins und eines angenehmen Abends zum Nationalfeiertag zu bieten. Auch in diesem Jahr konnte man am vergangenen Donnerstagabend wieder ein schönes Fest unterhalb der «Stall-Stube» Maur geniessen.

Rebecca Spring

Für viele Menschen sind die Feuerwerke am Nachthimmel des 1. August nicht mehr wegzudenken, seien es riesige, koordinierte Darstellungen an einer Feier oder die eigenen kleinen Raketen. Vor 13 Jahren gab es hier in Maur keinen Anlass, welcher den Einwohnern der Gemeinde dieses Spektakel bieten konnte. Zwar war es damals bereits möglich, das Fest beim Forchdenkmal zu besuchen, doch gehört dieses bis heute der Gemeinde Küsnacht und einen offiziellen Maurmer Abendanlass gibt es seit sehr vielen Jahren nicht mehr. Dank Monika und Daniel Bachofen wurde dies dann geändert und so durfte man am diesjährigen Nationaltag bereits zum 13. Mal auf der Anhöhe unterhalb der Besenbeiz «Stall-Stube» eine herrliche Abendstimmung geniessen.

Ein Fest für Gross und Klein

Bei schönem Wetter können die Bachofens jährlich zwischen 500 und 600 Besucher auf ihrem Anwesen willkommen heissen. Bei diesen handelt es sich vorwiegend um Maurmer, doch durch die wunderschöne Lage direkt am See begeben sich auch immer wieder einige Auswärtige nach Uessikon, um hier den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Für die vielen anwesenden Kinder ist es natürlich immer wieder ein Highlight, bis in die späte



Ein richtiges Sommerfeeling verleihen die Drinks von der Bar.



Bei wunderschöner Abendstimmung genossen die Gäste die letzten Stunden des diesjährigen Nationaltags. (Fotos: rs)

Nacht draussen sein zu können, was auch deutlich an dem Strahlen in ihren Augen zu erkennen war. Auf einem kleinen Platz der Wiese bietet ihnen die Familie Bachofen die Möglichkeit, selbst mitgebrachte Feuerwerke zu zünden. Ein paar 1.-August-Freunde konnten damit nicht lange genug warten und so ging es mit dem Lärm schon Stunden vor dem Einbruch der Dunkelheit los. Für alle anderen stand das gemütliche Zusammensitzen während dem Sonnenuntergang bei gutem Essen aus dem Festzelt und einem kühlen Getränk aus der Bar erst einmal im Vordergrund.

Feuriges Spektakel

Als die ersten Besucher nach der Abkühlung durch den Sonnenuntergang nach dem wärmenden Pullover griffen, war es höchste Zeit für ein grosses Feuer. Nach ein paar Minuten brannten dann die ersten Holzstämme und schon bald folgten riesige Flammen. Ein wenig später begann gleich daneben das offizielle Feuerwerk zum Abendanlass. Diese Kombination bot ein wunderschönes Farbenbild am Nachthimmel, welches von den Gästen bewundert und auf den vielen Kameras und I-Phones festgehalten wurde.

Die Unterstützung, um diesen Anlass jährlich durchführen zu können, bekommt die Familie Bachofen von den «Freunden des 1. August». So nennt sich eine Gruppe aus freiwilligen Helfern, die in den roten T-Shirts bei der Organisation der Feier tatkräftig mithelfen. Finanziell sind die Veranstalter auf Sponsoren angewiesen, welche durch einen gewissen Beitrag als Gegenleistung ihr Plakat im Festzelt aufhängen können. Monika Bachofen zeigt sich aber auch sehr dankbar für die

Unterstützung durch einige Sponsoren, welche aus reiner Sympathie für diesen Anlass helfen. Wie gross das Feuerwerk im kommenden Jahr wird, können wir Maurmer mitbestimmen, da dieses vor allem durch die Spenden des vorjährigen Festes finanziert wird.

Dank idealer Wetterverhältnisse und gutgelaunter Maurmer darf man auch in diesem Jahr das Abendfest der Gemeinde Maur sicherlich als einen gelungenen Anlass zum 1. August bezeichnen.



Das spektakuläre Feuerwerk neben den grossen Flammen führte zu vielen staunenden Gesichtern.

20 Jahre Meilestei: Immer nach vorne

Ein kleiner Rück- und ein grosser Ausblick mit Geschäftsführer Christoph Grunder

Das diesjährige Sommernachtsfest des Reha-Zentrums Meilestei in Uessikon stand unter dem Motto 20 Jahre Meilestei. Geschäftsführer Christoph Grunder blickt gerne zurück, richtet seinen Blick aber ganz klar in die Zukunft. Und die scheint interessanter denn je.

Sandro Pianzola

Einige Blicke in die Geschichtsbücher des Reha-Zentrums Meilestei mögen spannend sein, doch dem Zentrum in Uessikon sowie dem Integrationsbetrieb in Wetzikon gehört die Zukunft. Man kann sich kaum einen spannenderen Gesprächspartner vorstellen als Christoph Grunder, Geschäftsführer des Meilestei und auch Chef und Verantwortlicher des Integrationsprojektes in Wetzikon.

Meilestei im steten Ausbau

Wer die «Maurmer Post» regelmässig liest, der weiss in groben Zügen, was im Meilestei in Uessikon und auch im neuen Projekt in Wetzikon passiert. Zwischen den jeweiligen Berichten und Beiträgen der «Maurmer Post» liegt immer eine gewisse Zeit und die Entwicklung von Besuch zu Besuch ist jeweils enorm. Man kann schon fast sagen, dass man von Besuch zu Besuch jeweils eine neue Unternehmung antrifft. Es ist doch auf der anderen Seite sehr vertraulich, dass der Geschäftsführer immer noch Christoph Grunder ist und die Adresse dieselbe ist. Ansonsten könnte man davon ausgehen, dass man eine neue Firma besucht, die man bisher so noch nicht kannte.

Und so machte sich die «Maurmer Post» erneut auf zu einem Besuch im Meilestei. Den Treffpunkt haben wir in Wetzikon festgelegt. Von dort aus gibt's viel zu berichten, meinte Christoph Grunder. Dort führt er das grosse Projekt, das nun schon seit drei Jahren am Laufen ist. Nicht, dass



In der Abfüll- und Verpackungsabteilung des Meilestei: Jan (Mitte) erklärt Geschäftsführer Christoph Grunder und der Sozialarbeiterin für die berufliche Integration, Vivienne Meier, den Ablauf. (Foto: pi)

Uessikon nicht spannend genug wäre. Aber dort sind die Strukturen gegeben und die Arbeiten gut und in festen Händen sicher verteilt. Obwohl in Uessikon nicht alle Therapieplätze besetzt sind, hat sich die Führung Gedanken gemacht, wie man das bisherige Angebot so gestalten kann, dass für die Besetzung der Plätze der Meilestei ein beliebtes Anlaufziel ist.

Weit grösser als in Uessikon sind die Strukturen in dem Logistikbetrieb in Wetzikon. Mitten im Industriequartier gut eingebettet, bauen sich die Integrationsstelle und der Betrieb stetig aus. Von aussen ist dies kaum ersichtlich. Doch was sich innen in den Räumlichkeiten und zwischen den Lagergestellen abwickelt, ist eine Menge.

Ein Chef ist überall

Bereits beim Betreten fällt auf, dass die Lagergestelle im 1. Stockwerk in der grossen Halle neuerdings alle gefüllt sind. Es hat sich seit dem letzten Besuch vor knapp einem Jahr einiges getan. Betritt man das Büro, ist unübersehbar, dass einige Arbeitsplätze mehr vorhanden sind und der Raum mit seinen Möglichkeiten an die Grenze stösst. Aus den Erklärungen von Christoph Grunder wird offenkundig, dass nicht nur ein Logistik-Unternehmen sich vergrössert. Es gibt weitere Dienstleistungen, die von dem Unternehmen mit einer tollen und sozialen Struktur angeboten werden. Dazu gehören viele Büroarbeiten, die in grossen Firmen gerne aufgrund der Kosten und des Aufwands ausgelagert werden. Sei dies für ein Mailing die Couverts per Hand anzuschreiben, einen Versand zu organisieren, bis hin zu einer Buchführung und einem Inkassowesen: der Meilestei kann viele Ressourcen anzapfen und zu einen lukrativen Dienstleistungsangebot schnüren.

Wir verlassen das grosse Büro, die Lagerhalle und die Verpackungsstation, in der von der Post die Wagen bereitstehen, um die täglich rund 30 bis 40 Pakete aufzunehmen. «Früher brachten wir die Pakete noch selbst zur Post. Jetzt ist das Volumen so gestiegen, dass die Post abends den Paketwagen abholt, was uns viel Zeit erspart und uns die Arbeit erleichtert», erklärt Christoph Grunder.

Wir überqueren den Innenhof. Da war doch vor einem Jahr in der Ecke rechts noch die kleine Abfüllvorrichtung, wo Nüsse, Früchte und Kleinigkeiten gewogen, abgefüllt und verpackt wurden. Da ist heute die Pausenecke. Einfach und schlicht eingerichtet, aber für den Zweck absolut ausreichend. Mineralwasser und Kaffee steht bereit – was will man mehr? Die Abfüllabteilung ist grösser geworden und hat neue Räume bezogen. Da arbei-

ten alle mit speziellen Kleidern und mit Kopfhäuben wegen der Hygiene. Stolz holt Grunder aus: «Wir mussten vergrössern, weil wir auch ein grösseres Volumen haben und auch den ISO-Normen entsprechen müssen. Das sind wir unseren Kunden schuldig.» Das heisst konkret, dass die Abfüllabteilung im Vergleich zum Vorjahr sicher jetzt mindestens viermal grösser ist. Es scheint, dass die Kunden den qualitativ hervorragenden Service des Meilestei schätzen und gerne weitere Dienste ihrerseits auslagern.

Auch wenn die Abfüllarbeiten einfach sind, können solche Arbeiten einen sehr willkommenen Einstieg in eine geregelte Arbeit darstellen. Damit man aufgrund der Anforderungen und den vorhandenen Möglichkeiten die beste Übereinkunft treffen kann, hat Christoph Grunder eine entsprechende Fachperson eingestellt. Vivienne Meier ist Sozialarbeiterin und eine Expertin für die berufliche Integration. Dies erleichtert die Arbeit in personeller Hinsicht seitens des Meilestei wie auch den Arbeitsämtern und Sozialwerken, die gerne Personen im Meilestei integrieren wollen.

Aufs Wesentliche reduziert

Die Bescheidenheit und die Konzentration aufs Wesentliche beweist Christoph Grunder alleine mit seiner Wahl seines Arbeitsplatzes. Dieser ist dort vorzufinden, wo man ihn am wenigsten von einem Chef vermutet – im Untergeschoss. Die wichtigen Dinge, all die Dienstleistungen für die Kunden sind an bester und geeigneter Lage. Da braucht niemand einen Chef-Ledersessel mit einem Laptop-Computer auf dem Pult und eine Vorzeigedame im Empfangsteil. Hier wird Hand angelegt, alles ist einfach, nützlich und praktisch angelegt. Der Arbeitsplatz von Grunder ist dort, wo man ihn braucht. Und er wird überall gebraucht. Alleine deshalb ist er sicherlich kein Schreibtischtäter, sondern eher ein Macher, der da zu finden ist, wo man ihn braucht.

In der leeren Garage vor dem Hauptplatz sieht man, dass die Gärtner-Truppe ausgeflogen ist und beim Kunden den Garten pflegt. «Wir erweitern unser Angebot immer mehr und bieten neben vielen Gartenarbeiten auch Hilfe bei Umzügen, Räumungen, Reinigungen an. Zudem planen wir, auch im Bereich des Facility-Managements unser Wissen einzubringen.» Viele Ideen, viele Projekte, viel Arbeit. Man steht kurz vor dem Break-even des ersten Businessplans und denkt schon viel weiter. Im Meilestei geht kaum je was aus, seien es Ideen, die Hoffnung, der Glaube oder die Kunden – im Gegenteil: Es gibt viel zu tun.

Bar Scholli: «Die Lounge ist bereit»

Alle Möbel eingetroffen – jetzt kanns losgehen

Bar-Chef Mario Schollenberger war etwas im Clinch. Auf der einen Seite wollte er seine Bar in Ebmingen so schnell wie möglich öffnen, dies vorerst mit einem Teil der Möbel. Nun ist die Lounge komplett und damit auch sein lukratives Sommer-Angebot.

Sandro Pianzola

Selbst bei den heissesten Tagen hat die Bar Scholli in Ebmingen jeweils ab 17 Uhr geöffnet. «Ferien sind kein Thema. Im Gegenteil. Ich bin mit einem Sommer-Angebot für meine Gäste da», so Mario Schollenberger.

Bierpass, «Driver» und «Sleeper»

Passend für durstige Kehlen gibt's neu einen Bierpass, der jede Stange Bier registriert. Das 11. Stängeli ist dann gratis.

Damit nicht genug. In der Bar will niemand die Gäste zum Alkohol verführen. Wer fährt, trinkt – aber keinen Alkohol. Da passen zwei Drinks. Zum einen ist dies der «Driver», den sie bis zum Abwinken geniessen dürfen. Ein 0,0%-Monsieur.



Bar Scholli in Ebmingen: Die Bar/Lounge ist fertig eingerichtet und für gute Gesellschaft bereit.

(Foto: pi)

Monatlich wird ein neuer Drink kreiert. Wer spät nach Hause fährt und im «Scholli» noch Licht sieht, kann einen «Sleeper» ordern, ein süffiger «Schlummy». Ein Grund genug, sich und seinem Auto eine kleine Verschnaufpause zu gönnen, um kurz bei «Scholli» reinzuschauen. Wer weiss, vielleicht verlängert sich der Abend noch etwas mit einer lustigen Runde.

Coupon hier – Drink da

Wer bis heute die Bar noch nicht besucht hat, kann mit dem «Kennenlern»-

Coupon dies nachholen und sein Geld erst noch zu Hause lassen. Wichtig dabei, dass Sie den Coupon nicht im Portemonnaie aufbewahren...

Diesen Bon, den Sie aus dieser «Maurmer Post» ausschneiden müssen, legen Sie auf die Theke der Bar Scholli und äussern gleich ihren Wunsch: Kaffee, Soft Drink, Bier oder sogar ein Prosecco! Coupon weg, Drink da – so einfach kann das Leben sein.

Wer gerne eins trinkt und doch etwas Hunger hat, der bestellt neu einen Hot Dog für 5 Stutz. Nach nicht bestätigten Angaben scheint dies die erste dauerhafte Hot-Dog-Bestell-Gelegenheit in unserer Gemeinde zu sein.

«Kennenlern»-Coupon

Gegen diesen «Kennenlern»-Coupon erhalten Sie in der Bar Scholli in Ebmingen ein Gratis-Getränk (Kaffee, Soft Drink, Bier, Prosecco).

Gültig bis 30. September 2013.
Der Coupon ist nicht kumulierbar.

Kultur am See: Urs Widmer zum zweiten

Der berühmte Schweizer Schriftsteller in der «Schifflände» Maur

Nachdem der Schweizer Schriftsteller seinen ersten Auftritt in Maur absagen musste, kommt der gebürtige Basler nun doch noch nach Maur. Am Donnerstag, 19. September, findet im Rahmen der Veranstaltungen «Kultur am See» in der «Schifflände» eine Dinner-Lesung statt. Mit im Gepäck hat Urs Widmer sein neuestes Buch, das Ende August in die Buchläden kommt.

Sandro Pianzola

Ob Urs Widmer mit seinem neuen Buch in Maur gleich «an den Rand des Universums» reist, ist bislang nicht bekannt. Vorerst unternimmt er am Donnerstag, den 19. September, eine Reise an die Schifflände in Maur. Dort tritt der Schriftsteller im Rahmen der Veranstaltungen «Kultur am See» in einer Dinner-Lesung auf.

Ab 19 Uhr sollen die Gäste eintreffen und sich bei einem Apéro für einen unterhaltsamen und feinschmeckenden Abend einstellen. Die Kombination von einem schmackhaften 3-Gang-Menü und einer Lesung von einem der berühmtesten und bedeutendsten Schweizer Schriftsteller ist ein Leckerbissen für Gaumen und Ohr.

Ein Wortakrobat

Urs Widmer gilt als Wortakrobat. Einer

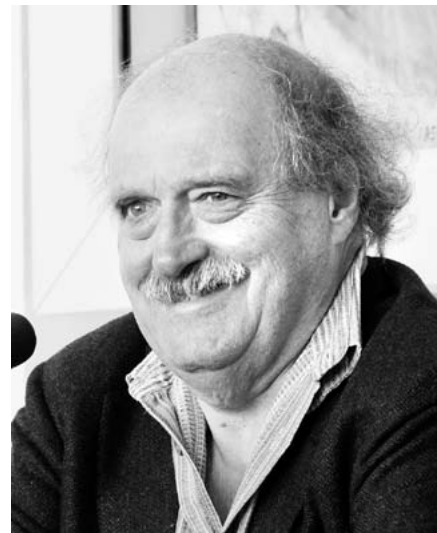
der bedeutendsten Schweizer Schriftsteller tritt durch zwei Ereignisse ins Interesse der Öffentlichkeit: Er feierte seinen 75. Geburtstag und präsentiert in diesen Tagen sein neuestes literarisches Werk.

Gleich mit seinem Debüt gelang ihm ein richtiger Knaller und der trug viel Bedeutsames zur deutschsprachigen Literatur bei. Nun ist Widmer 75 Jahre jung und hielt Wort. 45 Jahre liegen zwischen seinem Debüt «Alois» und seinem neuesten Werk «Reise an den Rand des Universums». Und rund 30 Prosabände, viele Theaterstücke, weit mehr Hörspiele, grosse Essays. Oft sind seine Geschichten komisch, manchmal erscheinen sie aberwitzig, zuweilen stimmen sie tieftraurig. Die Möglichkeiten, die künstlerische Freiheit bietet, schöpft Urs Widmer so weitgreifend aus, wie kaum ein anderer Autor.

«Reise an den Rand des Universums» hat Urs Widmer, dessen Werke nicht selten in einem Atemzug mit jenen von Frisch und Dürrenmatt genannt werden, seine Autobiografie genannt. Sie erscheint Ende August und warnt. Eine Autobiografie sei «das letzte Buch». Danach komme nichts mehr. «Alles Material verbraucht. Kein Erinnerungsrätsel mehr.»

Das wird wohl ein Bluff sein. Widmers Autobiografie schreit geradezu nach

mehr: Sie hört dort auf, wo jene anderer Autoren erst richtig in Fahrt kommen. Und um seine Fahrt aufzunehmen, haben Sie in Maur die Gelegenheit, dies bei einem feinen Essen gleich live mitzuerleben. Buchen Sie Ihren Tisch rechtzeitig, denn die Reise des Urs Widmer nach Maur ist zwar nicht bis ans Universum, aber bestimmt eine äusserst seltene Gelegenheit, eine solch bedeutende Persönlichkeit in Maur begrüssen und erleben zu dürfen.



Der Schweizer Schriftsteller Urs Widmer liest im Restaurant Schifflände in Maur. (Foto: zvg)

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau.

Für nachstehende Verkehrswege ergeben folgende Verkehrsvorschriften:

Forchstrasse, Bachdurchlass**Rappitobelbach, Gemeindegrenze Egg**

Am 2. August 2013 begannen die Vorbereitungsarbeiten für den Ersatz des Bachdurchlasses Rappitobelbach (öffentliches Gewässer 18.0) bei der Forchstrasse/Forchbahn.

14.–23. August 2013; Fahrverbot.

Sofern die Niederwassermenge im Bach anhält, wird in einer intensiven Bauphase mit langen Arbeitszeiten der Bachdurchlass mit einer Vollsperrung der Forchstrasse ersetzt. Die Fussgänger Verbindung der Forchstrasse ist ebenfalls unterbrochen.

Vom 15.–18. August 2013 verkehren keine Züge der Forchbahn zwischen Forch und Esslingen. Es ist ein Busersatzbetrieb organisiert und es ist mit Wartezeiten zu rechnen.

Vom Donnerstagmorgen, 15. bis Betriebschluss, 18. August 2013 verkehren keine Züge der Forchbahn zwischen Forch und Esslingen. Die Haltestelle Scheuren wird als Sackhaltestelle bedient. Es ist ein Busersatzbetrieb Forch–Esslingen organisiert. Die Haltestelle Neuhaus wird durch eine provisorische Haltestelle Eichholz, Egg, ersetzt. Es ist mit Wartezeiten zu rechnen.

Die Arbeitszeiten auf der Baustelle sind vom 15. bis 18. August 2013 jeweils von 06.00 bis 22.00 Uhr.

Die gesamten Bauarbeiten dauern (Niederwassermenge des Baches Bedingung) bis Ende August 2013.

Forchstrasse, Abschnitt Heuberg, Scheuren

Am 27. Mai begannen die Bauarbeiten für den Bau einer neuen Rückwärtigen Erschliessung «Im Heuberg». In der ersten Bauphase werden mit Hilfe einer Lichtsignalanlage die Fahrbahnverschwenkung in der Forchstrasse und die Schrankenanlage der Forchbahn erstellt. Sofern es der Baufortschritt zulässt, wird in der Forchstrasse zwischen dem 19. und 23. August 2013 koordiniert mit der Baustelle Bachdurchlass Rappitobelbach der Deckbelag eingebracht. Zu diesem Zeitpunkt muss die Forchstrasse gesperrt werden.

Die gesamten Bauarbeiten dauern bis Ende 2013.

Forchstrasse, Abschnitt Forchstrasse 103 bis 129a/b, Scheuren

Die Vorbereitungen für verschiedene Werkleitungsarbeiten haben im Projektperimeter begonnen. Ab Mitte September bis Ende 2013 wird die Forchstrasse in den verschiedenen Bauabschnitten nur noch Richtung Forch befahrbar sein. Für die Belagsarbeiten muss die Forchstrasse voraussichtlich im Oktober 2013 tageweise gesperrt werden.

Die Verkehrsumleitungen erfolgen in den verschiedenen Bauphasen über die umliegenden Strassen.

In den genannten Verkehrswegen ist die Zufahrt von und zu den angrenzenden Liegenschaften unter Beachtung der aktuellen örtlichen Signalisation nur zeitweise möglich. Das Abstellen von Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen sind der Güterumschlag oder im Verkehr mit der jeweiligen Baustelle.

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt,

die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur
Abteilung Hoch-/Tiefbau

**Ordentliches Einbürgerungsgesuch
Publikation, Einspracheverfahren**

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

• Hakimi, Firoozeh, geboren 31. Juli 1963, von Iran, wohnhaft Hausaherstrasse 61, 8122 Binz

• Weverink, Klaus Franz, geboren 8. November 1960, von Deutschland, wohnhaft Hellstrasse 2, 8127 Forch

Gegen die beantragten Einbürgerungen kann innert 20 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Maur, 9. August 2013
Gemeinderat Maur

Amtlich**Feuerwerk korrekt entsorgt**

Nach dem 1. August stellt sich häufig die Frage, wie und wo man Feuerwerk entsorgen kann.

Nicht gebrauchtes Feuerwerk kann von Privaten bei jedem Polizeiposten kostenlos abgegeben werden. Die Polizei nimmt Sprengstoff oder pyrotechnische Gegenstände, wie auch Waffen, Waffenbestandteile, Waffenzubehör und Munition zur Entsorgung bzw. Vernichtung entgegen.

Achtung

Bei der Lagerung von Feuerwerk gilt es, folgende Punkte zu beachten:

Feuerwerk sollte unbedingt kühl, trocken und getrennt von anderen Waren, sowie ausserhalb der Reichweite von Personen gelagert werden. Zudem ist ein striktes Rauchverbot in der Nähe des gelagerten Feuerwerks einzuhalten.

Gesundheitssekretariat

Inserate

Insektenschutzrollo
nach Mass für Fenster und Türen



Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 079 357 23 71

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Kunst-Blick in der Galerie Milchhütte – gemeinsame Ausstellung zu Denk-Art

Zum dritten Mal findet die thematische Art-Ausstellung in der Galerie Milchhütte mit Kunstschaffenden, die bereits in der Galerie ausgestellt haben, statt. Die Denk-Art soll zum Nachdenken animieren von heiter bis ernst. Titel wie «zu eng» mit der straff gezogenen, eng geschobenen Schweizerfahne von Verena Surholt regen zum lauten Nachdenken an im Gegensatz zum sitzenden Paar von der Keramikerin Ursula Israel, welches Rücken an Rücken zuoberst auf einer Treppe sitzend still sinniert. Die Kopfserie mit Einblicken ins Innere von Barbara Müller zu «ausgebrannt», «Alptraum» und «Finanzhai» sind erheiternd und das Schach-Matt(erhorn) vom stillen Zeichner Armin Wylder symbolisiert die strukturiert gegebene Fläche neben der natürlichen Bergstruktur des höchsten Schweizer Berges, dessen Höhenmass den Preis des Werkes ermöglichte. Sabina Burrys Hirnbeitrag liegt auf einem karierten Tischtuch und trägt den Titel «Kleinkariert». Simone Dehmelt und Tibor Franaszek wählten zum gleichen Ti-

tel «Denk-Pause» ein inhaltlich weit auseinander liegendes Motiv. Der Baumstumpf in der trockenen Landschaft steht der fragenden Gedankencollage von Simone Dehmelt, was unser Leben so anders mache, kontrastreich gegenüber.

Der Denkwirbel von Michel Bugnon kreist neben den strukturiert vernetzten Gedanken von Irene Christen-Dürig gegenüber, mit dem Titel «Die Gedanken sind frei». Ebenfalls zu diesem Thema hat Silvia Mende ihre Möwe auf einen Kreis gemalt, der als Ausblick und auf das Kreisen der Gedanken aufmerksam macht. Das Gedankenspiel von Theres Stämpfli mit winzigen Buchstaben in diversen Suppenschüsseln führt zum Formen von Gedanken mittels der Miniteigwaren. Und auf dem Portraitbeitrag von Felix Thyse mit seinem Einblick in den «Prozess der Denkarbeit» kreisen die Gedanken endlos. Madeleine Steiner und Rosselee Galer wählten englische Titel. Während die Collage EAN von Madeleine Steiner auf die verschlüsselten Botschaften der Strichcodes aufmerksam macht, ist Block Head von der aus Südafrika stammenden Rosselee Galer ein Beitrag zum Nachdenken über das Verschwinden von Arten.

Auch der Schriftzug von Georges Wenger OVER, dem die Buchstaben F, R und E abgestürzt sind, bringt uns zum Assoziieren, welches der beiden Wörter in welchem Zusammenhang besser klingt.

Die dreiköpfige Jury hatte es in der anregenden Ideenfülle nicht leicht, eine Auswahl zu treffen. Neben dem Qualitätsanspruch stand der inhaltliche Anstoss zum Thema Denk-Art und die entsprechende Umsetzung dazu im Vordergrund. Die reichhaltige, sichtbar zum Nachdenken anregende Schau wird eine Woche lang zu sehen sein.

Vernissage 17. August, 18–20 Uhr
Offen Montag bis Samstag, 18–20 Uhr
Finissage Samstag, 24. August

Galerie Milchhütte
Dorfstrasse 31
8126 Zumikon

Amtlich

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle Egg ist zuständig für die Gemeinden Egg, Maur und Mönchaltorf.

Pilzkontrollstelle

Werkhof Egg, Gewerbestrasse 15, 8123 Egg (Eingang Gewerbestrasse/NICHT vor dem Feuerwehrgebäude parkieren).

Öffnungszeiten

Donnerstag und Sonntag, jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr, 11. August bis 10. November 2013 (ausserhalb der Kontrollzeiten Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 076 215 44 85).

Achtung

Das Sammeln von Pilzen ist vom 1. bis 10. Tag eines jeden Monats im Gebiet des Kantons Zürich verboten. In der übrigen Zeit 1 kg pro Person und Tag.

Weisung

Die Pilze sind vorgeputzt, d.h. frei von Erde, Laub, Ungeziefer usw., und nach Arten getrennt vorzuweisen. Es ist stets das ganze Sammelgut der Kontrolle vorzulegen.

Gesundheitssekretariat



Maur, im August 2013

Als Gott sah, dass die Kraft zu Ende ging
und der Atem zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich und sprach:
Komm heim.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann,
unserem Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Götti

Jakob Gottfried Wettstein-Meyer
19. September 1926 - 24. Juli 2013

In stiller Trauer

Heidi Wettstein-Meyer
Heidi Müllhaupt-Wettstein
Fabian Müllhaupt
Elisabeth und Christian Brupbacher-Wettstein und Alina
Hans Wettstein
Freunde und Verwandte

Abdankung: Dienstag, 13. August 2013 um 14.00 Uhr
in der reformierten Kirche Maur.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Allfällige Blumenspenden bitte auf dem Friedhof abgeben.

Traueradresse: Heidi Wettstein-Meyer, Mühlestrasse 16, 8124 Maur

OpenAirKino

Freier Eintritt

bei der Badi Maur



Datum: Samstag, 17. August
24. August bei schlechtem Wetter
siehe www.feg-maur.ch

Zeit: 20:30 Uhr Apéro,
21:00 Uhr Filmstart

Ort: Parkplatz bei der Badi Maur

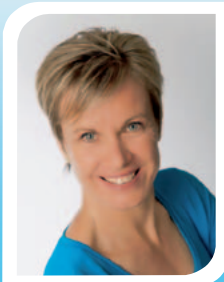
www.feg-maur.ch
für weitere Infos.



RE/MAX

Das grösste Immobiliennetzwerk

Immobilien-Verkauf-Vermittlung



Barbara Langenberger
Dipl.-Vermessungsingenieurin

Tel. 044 943 60 93
barbara.langenberger@remax.ch
www.remax.ch
RE/MAX Uster, Bahnhofstr. 1, 8610 Uster



DEIN HEIM KANN DIR DIE WELT ERSETZEN,
DOCH NIE DIE WELT DEIN HEIM



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30 F 044 980 34 76
www.schnetzer.ch info@schnetzer.ch

Einen frischen Wind für Ihren Garten



LUTZ GÄRTEN

Lutz Gärten
Hell 1, 8124 Maur
Tel. 044 380 00 08
Fax 044 380 00 09
www.der-gaertner.ch

- Gartenbau
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Skulpturen und Töpfe

Secondhand Shop / Börse

mit Kinderartikeln und Kinderkleidern (Gr. 56–176), Spielsachen und Büchern für jedes Alter in neuwertigem Zustand sowie Erwachsenenbekleidung, Deko- und Gebrauchsgegenstände und Kleinmöbel.

Neue Öffnungszeiten bis
1. Oktober 2013. Mi: 15–19 Uhr,
Do: 15–19 Uhr, Sa: 10–17 Uhr.

Zürichstrasse 108, Ebmatingen.
Einfahrt links bei der Tiefgarage der Migros. Beschilderung beachten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 30 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Schuhmacher
Schwäntemos 4, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48

Concanis

Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

DIE HUNDESCHULE

Das unbestechliche Gütesiegel – ist nicht mehr

Ein Nachruf auf Beatrice von Piechowski (vp)

In der Nacht vom 20. auf den 21. Juli dieses Jahres starb im 84. Lebensjahr Beatrice von Piechowski, die unter dem Kürzel vp bekannte langjährige Redaktorin der «Maurmer Post». Vier langjährige Kolleginnen versuchen, ihre Spuren als Journalistin und Mensch nachzuzeichnen.

Wir sind traurig, dass Beatrice von Piechowski uns verlassen hat. Die gemeinsamen fast zehn Jahre als Redaktionsteam haben uns (Suzanne Lüthi, Gisela Goehrke, Edith Luginbühl und Sylvia Lustenberger) zusammengeschmiedet und geprägt. Zusammen mit Sylvia Lustenberger wurde sie 1981 «Maurmer Post»-Redaktorin – insgesamt hat Beatrice von Piechowski also 18 Jahre für unser Gemeindeblatt gearbeitet.

Im Nachhinein ist es kaum zu glauben, dass wir ehemaligen Redaktionskolleginnen uns fast nur an Harmonisches, fruchtbare Zusammenarbeit, kreativen Austausch und an viel Lachen erinnern. Als sie 1999 – im Alter von 70 Jahren – von Binz nach Greifensee zog und damit die «Maurmer Post» nach fast 20 Jahren verliess, äusserten wir uns im Dezember in einem öffentlichen Abschiedsbrief in der MP wie folgt: «Mich beeindruckt deine spontane und offene Art» oder «Ich mag deinen hintergründigen Humor» oder «Ich schätze deine Hilfsbereitschaft, die weit über die redaktionelle Arbeit hinausgeht» oder «Ich bewundere deine Begeisterungsfähigkeit für Neues und zugleich den unbestechlichen Blick für das Realisierbare». Wenn das nicht eine vierfache Liebeserklärung an die Kollegin und Freundin war!

Schon damals hatten wir Mühe, all das zusammenzufassen, was sie uns bedeutete. Jede hatte ihre eigene Sicht. Das Besondere an unserem Kreis war wohl, dass wir sehr harmonisch zusammenarbeiteten. Dabei waren wir fünf Charaktere und Temperamente, die unterschiedlicher kaum hätten sein können. Ausserdem lagen zwischen den beiden Jüngsten und vp, der «Seniorin», 25 Lebensjahre. Das Geheimnis unserer Redaktionsarbeit war wohl der Wille, Woche für Woche gemeinsam ein gutes Produkt, die «Maurmer Post», auf die Beine zu stellen. Jede von uns konnte ihre Stärken einbringen, liess auch die anderen sich entfalten und nahm sich zurück, wenn es dem Ganzen diente. Mit ihrer Lebenserfahrung verstand es Beatrice, dies uns anderen vorzuleben.

Trotzdem erhielt vp auch ihre Chancen zu brillieren. In jungen Jahren hatte sie, die gebürtige Österreicherin, ein Gesangs-



Beatrice von Piechowski im Seleger Moos – ein letztes Bild aus ihren fitten Tagen.

(Foto: zvg)

studium absolviert und war bis ins hohe Alter Mitglied eines vierstimmigen Chors. Daher sahen wir in ihr unsere Musikspezialistin, und sie kam bei Rezensionen von klassischen Konzerten zum Einsatz, die von Kompetenz und Feingefühl zeugten. Auch von Greifensee aus sprang sie für die Redaktion immer wieder einmal in die Bresche, wenn Klassisches auf dem Programm stand. Noch vor wenigen Jahren war sie mit ihrer spitzen, kritischen, aber stets wohlwollenden Feder zur Stelle, wenn der Singkreis Maur ein Konzert gab. Aber das Spektrum ihrer Berichte war viel breiter. So berichtete vp ebenso über kulturelle Höhepunkte wie über politische Ereignisse und nahm immer wieder ihren wachsenden Ortsteil Binz unter die Lupe. Dazu nutzte sie auch eifrig die Rubrik «Persönlich». Ihre Vielseitigkeit, Neugierde und Offenheit bereicherten die Redaktionssitzungen und unser «Kind»: die MP. Insbesondere durch ihren kritisch-nüchternen Blick wurde sie quasi eine höhere Instanz, die ihrer grösseren Lebenserfahrung und Klugheit zuzuschreiben war, und die uns vor manchem Fehltritt bewahrte.

Auch als Mensch hinterlässt Beatrice von Piechowski ein Loch in unserer Runde. An die Stelle der einstigen Redaktions- und Kommissionssitzungen traten seit Anfang des Jahrtausends gemütliche private Treffen. An diesen ART (Alt-Redaktorinnen-Treffen) frischen wir nicht nur die alten Zeiten auf, sondern pflegen auch unsere Freundschaft und nehmen regen Anteil an den persönlichen Hochs und Tiefs der anderen. Auch hier wird sie uns fehlen.

Wir sprechen ihren Kindern und Enkeln unser tiefes Beileid in ihrer Trauer aus

und wünschen ihnen, dass sie ihre Mutter oder Grossmutter als Schatz in ihrem Herzen bewahren können.

Gisela Goehrke, Edith Luginbühl, Sylvia Lustenberger und Suzanne Lüthi

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag

Annelies Stüssi-Inglin wurde am 12. August 1933 in Niederurnen GL geboren. Sie absolvierte dort auch die Primar- und die Sekundarschule und erlernte danach den Beruf der Damenschneiderin. Bereits in der Schule lernte sie Schagg Stüssi kennen. Nach der Heirat wurde die Liebe von 3 Töchtern gekrönt. Der Beruf von Schagg brachte es mit sich, dass die beiden mit ihren beiden erstgeborenen Töchtern nach Zumikon umzogen. 1961 entdeckten sie die schöne Gemeinde Maur. Dank ihrem Beruf lernte Annelies viele Leute kennen und war sehr bald zu Hause in der Gemeinde. Für die ganze Familie schneiderte sie die Kleidung und auch ihre neuen Bekannten entdeckten bald, dass bei ihr alle (Kleider-)Wünsche in Erfüllung gingen. Dem Paar wurden 2 Enkel und eine Enkelin geschenkt. Am 7. September 2005 starb Schagg nach längerer Krankheit, während der Annelies ihn aufopfernd pflegte. Seither kümmert sie sich um alte Freundinnen im Altersheim. Den Garten und das Haus pflegt sie immer noch selber.

Wir gratulieren Annelies Stüssi herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihr und ihrer Familie einen schönen Tag und gute Gesundheit für die kommenden Jahre.

Für den ökumenischen Besucherkreis Forch
Lilo Györke

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich

mr-sicherheitstechnik.ch

Tel. 044 887 67 57



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Exklusive Wohnung gesucht

Wir suchen für eine solvente Kundin
eine hochwertige Eigentumswohnung
an bester Lage in der
Region Pfannenstiel.

Engel & Völkers
Büro Wallisellen / ZH Goldküste
043 500 68 68
www.engelvoelkers.com/ch/zuerichnord



ENGEL & VÖLKERS

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fälländerweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malergangartner.ch

pedi-fuss

Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin
Bachtobelsrasse 24, Ebmatingen
Tel. 078/795 56 72
S.Litschi@gmx.ch
www.pedifuss.ch

Kosm. Fusspflege - Lackieren
Hausbesuche - Fussbäder -
Fussmassagen - Fusspeeling -
Fussmasken - French-Gel -
Nagelprothetik

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen
bei uns
ab Lager

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

HUM DATA
Tel. 044 982 12 18 8123 Ebmatingen

Funktioniert Ihr Computer, Tablet
und Mobile optimal?
www.computercoach.ch

Stand Verkehrskonzept Unterdorf Maur

An der Gemeindeversammlung vom 7./8. Juni 2010 stimmten die Stimmberechtigten der Umzonung eines Teils der Gewerbezone 1 im Unterdorf, Maur, in die Wohn- und Gewerbezone mit Gestaltungsplanpflicht zu. Gleichzeitig wurde auch der Erschliessungsplan revidiert und der Ausbau der Unterdorfstrasse Nord (Abschnitt Badanaltstrasse bis Fällandenstrasse) von der zweiten in die erste Erschliessungsetappe überführt.

In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat Maur für das gesamte Gebiet Unterdorf das Planungsbüro asa AG beauftragt, ein Gesamtverkehrskonzept (Phase 1) sowie ein Bebauungs- und Erschliessungskonzept, als Grundlage für den öffentlichen Gestaltungsplan Kehlhof (Phase 2), zu erarbeiten. Der Bauausschuss Maur begleitet das Projekt als vorberatendes Organ.

Anlässlich der öffentlichen Informationsveranstaltung vom 10. Juli 2012 im Restaurant Dörfli, Maur, wurden die Ergebnisse und Lösungsansätze im Sinne eines Grobentwurfs den interessierten Anwohnern vorgestellt. Die aus der regen Diskussion hervorgegangenen Hinweise und Anregungen wurden in die weitere Ausarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes miteinbezogen.

Nach der Reduktion der verschiedenen Verkehrsführungsvarianten sowie aufgrund der Erkenntnisse aus der Mitwirkung der Bevölkerung und des Variantenvergleichs wurden die «Bestvarianten» zu einem in sich kongruenten Verkehrskonzept zusammengefügt. Zwecks Umsetzung des angestrebten Verkehrskonzeptes werden konkrete Massnahmen vorgeschlagen, die im Wesentlichen wie folgt zusammengefasst werden können:

- Planerische Massnahmen (Netzanpassungen bei motorisiertem Verkehr, Velo, Skater, Fussverkehr) im kommunalen Richtplan Verkehr, wie
 - Führung regionale Velo- und Inline-skateroute weiterhin über die Unterdorfstrasse/Kehlhofstrasse,
 - Verzicht auf Fuss-/Radwegverbindung von der Unterdorfstrasse zur neuen Erschliessungsstrasse im Gebiet Kehlhof,
 - Löschung kommunale Veloroute auf der Hauptachse Rellikon-/Fällandenstrasse im Richtplan.

- Bauliche Massnahmen im Interesse der Verkehrssicherheit und der Strassenraumgestaltung, wie
 - Ausbau der Unterdorfstrasse mit Trottoir entlang dem Dorfbach (Unterdorfstr.

- bleibt durchgehend),
 - Umgestaltung der Kreuzungen Unterdorf-/Seestrasse, See-/Rellikonstrasse sowie Kehlhof-/Fällandenstrasse bei Schatt Getränkehandel,
 - Ausbildung von Eingangstoren auf der Rellikon- und Fällandenstrasse wie auch die Aufwertung der Rellikonstrasse im Bereich Landi/Dörfli,
 - Anordnung der Bushaltestellen,
 - Sanierung Einmündung Kehlhofstrasse (bei Liegenschaft Fällandenstr. 4) und Verbesserung Trottoir-Engstellen an der Fällandenstrasse, die bereits umgesetzt worden sind.

- Polizeiliche Massnahmen (Signalisationen) im Interesse der Verkehrssicherheit und der Wohnqualität in den Quartieren, wie
 - Einführung Tempo 30-Zone auf der Unterdorfstrasse mit kombinierter Parkverbotszone,
 - Teilfahrverbot auf der Kehlhofstrasse.

Die Massnahmen wurden zusammen mit dem Gemeinderat priorisiert, aber auf die Einteilung in kurz-, mittel- und langfristig verzichtet. Die Massnahmen auf der Rellikon- und Fällandenstrasse bedürfen der Zustimmung des Kantons, da es sich um Staatsstrassen handelt. Jene bezüglich der Bushaltestellen der Zustimmung des ZVV.

Das vollständige Dossier liegt zur öffentlichen Einsichtnahme bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten bis 13. September 2013 auf. Schriftliche Stellungnahmen im Sinne einer Anhörung nimmt der Bauausschuss gerne entgegen. Sie sind an die Abteilung Hoch- und Tiefbau zu senden.

Betreffend das Bebauungs- und Erschliessungskonzept, als Grundlage für den öffentlichen Gestaltungsplan Kehlhof, haben mit den unmittelbar betroffenen Grundeigentümern der unüberbauten Grundstücke oder Grundstücksteile bereits Gespräche stattgefunden. Da diese Planung noch zu wenig konkretisiert ist, ist sie nicht Gegenstand der öffentlichen Auflage.

Hoch- und Tiefbauamt Maur

Bauprojekte**2013-043****Hesta Services AG, Weiherallee 11a, 8610 Uster**

Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8580, Im Männliacher 4, 6 und 8 in 8124 Maur (Kernzone KB)

2013-044**Urs und Anita Trottmann, Fröschbach 56, 8117 Fällanden**

Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8356, Im Männliacher 7 und 9 in 8124 Maur (Kernzone KB)

2013-051**Dirk Wilhelm und Bettina Jenny Wilhelm, Unterdorfstrasse 10, 8124 Maur**

Projektverfasser:

Die Hausdesigner GmbH, Eidler Holzstrasse 10, D-87746 Erkheim

Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 1590 sowie Neubau eines Einfamilienhauses mit integrierter Doppelgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3085 an der Hubrainstrasse 30 in 8124 Maur (Wohnzone W1)

2013-055**Martin Oberhäsli, Hubrainstrasse 20b, 8124 Maur**

Projektverfasser:

architekturglarner GmbH, Eisengasse 3, 8008 Zürich

Einbau einer Giebelluke auf der östlichen Dachfläche sowie Warmwasserkollektoren auf der westlichen Dachfläche des Gebäudes Vers.-Nr. 2669 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7745 an der Hubrainstrasse 20b in 8124 Maur (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 22. Juli 2013, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Bottini, Marco, Binz

Gemeinderat Maur
Maur, 9. August 2013



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

19. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 10. August 2013
16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 11. August 2013
10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Pro Infirmitas Zürich

Montag, 12. August 2013
19.00 kein Rosenkranz, Kirche
St. Franziskus

Mittwoch, 14. August 2013
09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 15. August 2013
09.15 kein Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Voranzeige: Segensgottesdienst...

...am Sonntag, 18. August, um 10.30 Uhr in
der Kirche St. Franziskus. Nach den Sommer-
ferien beginnt mit dem Eintritt in die 1. Klasse
für viele Kinder eine neue Etappe. Für diesen
wichtigen Schritt wollen wir für sie in besonde-
rer Weise den Segen Gottes erbitten und haben
dafür einen speziellen Gottesdienst vorbereitet.

Seelsorgeraum – Raum für Seelsorge

1. Was ist ein Seelsorgeraum?
Seelsorgeraum steht für ein Gebiet, inner-
halb dem mehrere Pfarreien verbindlich
zusammengefasst sind.
2. Seelsorgeraum bedeutet: Erhalt der Pfarreien
Gewachsene pfarreiliche Identität und bewährte
Strukturen sollen erhalten und weiterentwickelt
werden.
3. Seelsorgeraum bedeutet: die Pfarrei lebt
durch das Engagement der Gläubigen
Jede und jeder ist gefragt und wird gebraucht,
damit «Gott unter den Menschen Wohnung be-
kommt». Es geht darum, Interesse zu wecken
und Begabungen zu fördern und ihnen in der
Pfarrei Platz zu geben.
4. Seelsorgeraum steht für: Öffnung der Pfarrei

auf die Nachbarpfarrei und andere Orte christ-
lichen Lebens hin

Pfarreien, die in einem Seelsorgeraum zusam-
mengeschlossen sind, stehen miteinander in
Kontakt, koordinieren die pastorale Arbeit und
arbeiten in vereinbarten Bereichen punktuell
oder dauerhaft zusammen. Wer mit anderen
vernetzt ist, erweitert den eigenen Horizont
durch die Erfahrungen und Ideen anderer.

5. Seelsorgeraum bedeutet: Pfarreien teilen
Priester und Hauptamtliche Pfarreien im Seel-
sorgeraum erarbeiten gemeinsam Wege, die auf
die zur Verfügung stehenden Kräfte so gut es
geht Rücksicht nehmen. Daraus kann ein An-
stoss zur verstärkten Übernahme von Mitver-
antwortung für pfarreiliches Leben entstehen.

6. Seelsorgeraum bedeutet: einen Wandel im
Berufsbild von Priestern und hauptamtlichen
Laien

Die Notwendigkeit zum Miteinander von Pries-
tern und Laien stellt sich angesichts der gegen-
wärtigen Situation in noch nie da gewesener
Dringlichkeit. Identität und Rollen müssen
neu überdacht, Zuständigkeiten vereinbart und
teamorientierte Arbeitsweisen eingeübt wer-
den.

7. Seelsorgeraum bedeutet: Blick über den
kirchlichen «Tellerrand»

Heilsames Tun, Einsatz für ein friedliches Mit-
einander der Menschen, der verschiedenen
Völker und Kulturen, für die Schöpfung und
für soziale Gerechtigkeit geschieht auch ausser-
halb unserer christlichen Gemeinschaften.
Diese Menschen, Gruppen und Initiativen sind
wertvolle PartnerInnen im «Aufbau des Rei-
ches Gottes».

8. Seelsorgeraum steht für Neugier, Aufbre-
chen, in Bewegung kommen...

Gedanken zum Fest Mariä Himmelfahrt

Heute feiert die Kirche ihr höchstes Marien-
fest, die Krönung des Lebens der Mutter Jesu,
salopp ausgedrückt: ihre «Siegerehrung». Das
Ziel ist erreicht; als erste der Menschen ist sie
zur endgültigen Vollendung gekommen. Gott
hat die «Niedrige erhöht» und ihr Leben «mit
Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit
aufgenommen» (Dogma 1950 – Pius XII.). Das
birgt allerdings die grosse Gefahr, sie uns zu
entfremden und unerreichbar werden zu lassen,
weil wir damit Marias Leben auf den strahlen-
den «Endpunkt» reduzieren und den «irdischen
Weg dorthin» übersehen, nämlich: Mühe, Ent-
täuschung, Hoffen, Freude, Leid, Gelingen,
Versagen, Glauben und Zweifel. Sie hat Gott in
ihr Leben «eingreifen» lassen. Wir können nicht
so recht glauben, dass ihr Lebensweg auch un-
ser Weg durch das Leben ist, mit allen Höhen
und Tiefen, dass das heutige Fest auch unser
Fest ist. Denn auch unser Leben ist ein Weg zur
Vollendung, trotz Niederlagen und Erfolgen,
Helle und Dunkel; bei aller Hinwendung zu
und Abkehr von Gott: wir werden mit Maria zu
Gott gehen – wenn auch wir Gott in unser Le-
ben eingreifen lassen.

frei nach Michael Schaefer

Weitere Informationen finden Sie im Forum
und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser
nicht erreichbar, wählen Sie die Ärzte-
notrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöff-
nungszeiten: 8–12 Uhr und nach Verein-
barung.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemein-
de Maur · Erscheint wöchentlich jeweils
am Freitag · Auflage 5000 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:
Rebecca Spring, Studenrain 3, 8122 Binz
Tel. 079 124 68 92

Redaktion der Ausgabe vom 16. August 2013:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstrasse 12,
8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 9. August 2013,
18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des
zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Forch
Rebecca Spring (rs), Binz

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Die «Maurmer Post»
erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern

11. Oktober (Herbstferien)
27. Dezember (Weihnachtsferien)



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **11. August 2013, 10 Uhr**
Familie Meier, Buchenhof 1, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Unterwegs

Ich nehme mir die Zeit und spaziere im Engadin. Dabei komme ich an einem hübschen Fenster vorbei. In leuchtendem Rot winken mir Geranien zu und erzählen, dass sich jemand in diesem Haus liebevoll um sie kümmert. Diese Blumen müssen im Sommer alle Tage getränkt werden. Und weil es so sommerlich heiss ist, werde ich fast neidisch auf die Geranien, denn unter meinem Sonnenhut leuchte ich ja auch ganz rot und grüsse ja ebenfalls, wenn jemand an mir vorbeigeht – aber wer trinkt mich? Durstig schaue ich mich um und werde schliesslich fündig.

Bei einem kühlen Eistee kommt mir die Stadt Zürich weit weg vor. Im Engadin ist alles anders. Ruhiger. Ich schlage eine Zeitung auf und blättere unentschlossen hin und her. Und dann bleibe ich an einem Artikel hängen: «Swisscom-Manager tot aufgefunden». Aus allen Zeilen spricht Bestürzung darüber, dass sich der äusserst arbeitsame und kompetente Manager unerwartet das Leben genommen hat. Er ist erst fünfzig Jahre alt gewesen. Ich habe ihn nicht persönlich gekannt. Darum kann ich das Erschrecken nicht teilen. Vielleicht bin ich sogar unfair, weil ich nach dem Lesen überlege, ob ein Top-Manager nicht seine Freizeit mit der gleichen Gewissenhaftigkeit und demselben Nachdruck müsste einhalten können? Aber ich weiss, in Zürich gehört zur Elite, wer sich selbst Druck macht und andere pausenlos antreibt.

«Geranien giessen!» Ich male mir aus, wie perplex ein Top-Manager auf diese Bitte reagiert. Allein das Thema Blumen wäre doch für ihn ganz abwegig. Darum kümmert sich das Sekretariat. Was für ihn zählt, sind Budget, Marktvorherrschaft, Erreichbarkeit und Erfolg. Das schafft Existenzen.

Das ist tatsächlich wesentlich. Wer wollte das anzweifeln? Aber darf ich daraus ein Recht ableiten, herablassend auf andere Werte zu schauen? Und das geschieht, wenn darüber diskutiert wird, ob es einen verkaufsfreien Sonntag geben kann. Das geschieht, wenn über Menschen gelächelt wird, die einen freien Tag einhalten oder ihre Ferien beziehen wollen. Das passiert erst recht, wenn jemand Zeit dafür «verschwendet», für ein Blumenfenster zu sorgen. Aber mich hat das Blumenfenster beim Vorbeigehen gefreut. Die Geranien haben mich daran erinnert, dass Gott die Welt für uns Menschen gemacht hat. Und dass Gott einen Wochentag reserviert hat, an dem wir uns darüber freuen. Darauf trinke ich einen weiteren kühlen Schluck. Dann halte ich meine Kamera in den Schatten und schaue auf dem Display nach, ob das Foto des Geranienfensters gut gelungen ist. Tatsächlich, es ist!

Mit sommerlichen Grüssen an alle
Pfarrer René Perrot

Amtshandlungen im 2. Quartal 2013

Taufen

Am 28. April:

Janis Brunner, des Beat Theodor und der Lyubov Brunner, Ebmingen

Am 9. Mai:

Jonas Valentin Noam Lübbers, des Heinz-Theo Lübbers und der Christine Barbara Schlittler, Forch

Alessia Noemi Bucher, des André Marc und der Katja Bucher, Dübendorf

Am 19. Mai:

Rebecca Isabel Pap, des Stefan Pap und der Patricia Bösch, Forch

Am 23. Juni:

Angelo Michael Melone, des Antonio und der Sonja Melone, Binz

Samira Luana Läuchli, des Marc und der Andrea Läuchli, Forch

Jil Yara Hangartner, des Roger Jenni und der Sonja Hangartner, Forch

Bestattungen

Am 16. April:

Morf Ernst, im 86. Lebensjahr, Maur

Am 29. April:

Weber-Knechtli Frieda, im 96. Lebensjahr, Maur

Am 5. Juni:

Memminger Karl, im 100. Lebensjahr, Maur

Trauungen

Am 20. April:

Samuel Lukas und Sandra Blum, geborene Wyler, Horgen

Am 11. Mai:

Thomas und Karin Lieberherr, geborene Lautenschlager, Urdorf

Am 15. Juni:

Jean-Marc und Patrizia Bachmann, geborene Rüegg, Uster

Am 29. Juni:

Beat Heinz und Lydia Leu, geborene Lautenschlager, Binz

Gottesdienste

■ Sonntag, 11. August

10 Uhr, Kirche Maur

Die Jünger fürchteten sich und verwunderten sich und sprachen zueinander: Wer ist dieser? Auch dem Wind und dem Wasser gebietet er und sie sind ihm gehorsam.

Lukas 8, 25

Pfarrer René Perrot

Taufe

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Grupo Colombo

Anschliessend Kirchenkaffee

Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. Matthäus 6, 21

Ich frag' mich manchmal, was du liebst.

Die biblischen Berichte?

Den Menschen, dem du Schuld vergibst?

Die Ewigkeit, die du verschiebst

ins Jenseits der Geschichte?

Du schwörst mir, dass du Christus liebst.

Fühlst du, was er empfunden?

Was immer du von Liebe schriebst,

und was du suchtest, was du triebst,

zeugt nicht von tiefen Wunden.

Ich frag' mich manchmal, wen du schmückst mit Blüten deiner Freude.

Wo ist ein Mensch, den du entzückst?

Wo ist ein Herz, das du beglückst im gotischen Gebäude?

Ich frag' dich, Kirche: Bin ich auch

wie du verwelkte Liebe?

Wo Feuer war, weht kalter Rauch.

Wo Blumen blühten, stirbt der Strauch.

Verdorrt sind alle Triebe.

Textauszug von Georg Schmid in:

«Liebe geht auch weite Wege»

Terminkalender

■ Mittwoch, 14. August

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch

Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Amtswoche

11.–17. August: Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Kirchgemeindesekretariat offen

Montags 8.30–12 Uhr / 13–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56

sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



Conny Wetter
Binz

Sie leiten seit gut vier Jahren den Coiffeursalon «Haargenau» in Binz. Wie kam es zu dieser mutigen Entscheidung, hier ein eigenes Geschäft zu eröffnen?

Ich hatte bereits vor 20 Jahren einmal ein Coiffeurgeschäft in Schwamendingen geleitet. Mein Mann Pascal und ich kamen dann aber schon vor längerer Zeit mit der Idee und dem Konzept für die Eröffnung eines neuen und moderneren Coiffeurgeschäfts auf. Nach intensiver Suche nach einem geeigneten Ladenlokal fanden wir den optimalen Standort neben der Post/Bushaltestelle Binz an der Zürichstrasse 240. Am 1. Oktober 2009 war es dann so weit und der COIFFURE HAARGENAU & CREASHOP durfte seine ersten Kunden begrüssen.

Neben der Haarpflege bietet «Haargenau» noch allerlei Weiteres an. Was alles können die Kunden bei einem Besuch in Ihrem Salon erwarten?

Unsere Angebote für die Kunden beinhalten; Nägel, French-Füsse, Haarverlängerungen «Extensions» und Schminken für besondere Anlässe.

Zudem haben wir immer wieder neue kreative Künstler/innen, die Ihre eigenen Kreationen in unseren Schaufenstern ausstellen und diese auch verkaufen.

Wie man sieht haben Sie in Ihrer Karriere als Coiffeuse bereits einiges auf die Beine gestellt. Welche Ziele gibt es da noch für die Zukunft?

Das lasse ich tagtäglich neu auf mich zukommen...

Wo kann man Sie sonst in der Freizeit antreffen, wenn Sie nicht engagiert bei der Arbeit sind?

Überall!!! Ich habe eine Familie und da ist immer etwas los.

Wie lange leben Sie bereits hier in der Gemeinde? Gefällt es Ihnen gut hier zu leben und zu arbeiten?

Meine Familie und ich wohnen seit 1996 in der Gemeinde Maur. Das ländliche und grüne, aber doch stadtnahe Leben hier gefällt uns sehr gut. Ich habe mir auch schon immer gewünscht, zu Fuss zur Arbeit gehen zu können, was mir heute zum Glück möglich ist.

Interview und Foto: Rebecca Spring

Veranstaltungen

■ Sonntag, 11. August
Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif.

Keine Reservationen möglich. Auskunft unter 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

■ Mittwoch, 14. August
Kartonsammlung. Ganze Gemeinde, Gesundheitssekretariat der Gemeinde Maur.

■ Donnerstag, 15. August
Jungseniorenwanderung, Zentrum der Schweiz. Auskunft bei Hanspeter Suter.

■ Samstag, 17. August
Abendfahrten mit dem Dampfschiff Greif:
18.30 bis 19.30 Uhr Apérofahrt; 20 bis 21 Uhr Sonnenuntergangsfahrt. Reservation erforderlich! Anmeldung unter Tel. 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch

■ Sonntag, 18. August
Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif. Keine Reservationen möglich. Auskunft unter 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

■ Montag, 19. August
Blut spenden!
17.30 bis 20.30 Uhr
Polterkeller, Schulanlage Looren, Forch.
Samariterverein Maur.

■ Freitag, 23. August bis 1. September
Ausstellung: «alti Schachtlä, frächi Truckä und Beziigschischtä»
8 Künstlerinnen stellen in der Hubrain-Scheune zu diesem Thema aus. Vernissage

23. August, Finissage 1. September. Öffnungszeiten und nähere Informationen unter www.verenasenn.ch.

■ Samstag, 24. August
Papiersammlung
auf dem Gemeindegebiet. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Sammlung wird durch den Ski Club Ebmatingen durchgeführt.

Schatzhammer im Wettsteinhaus.
Geöffnet 13.30 bis 16.00 Uhr.
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Knabenschiessen-Training.
14.00 bis 16.00 Uhr, Schützenhaus Maur.
Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Konzert mit Formation «triale».
17.00 bis 19.00 Uhr Scheune Hubrain.
Kulturkommission Maur.

■ Sonntag, 25. August
Rundfahrt mit dem Dampfschiff Greif. Keine Reservationen möglich. Auskunft unter 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch.

■ Dienstag, 27. August
Spielnachmittag.
14.00 bis 17.00 im Lotharhaus, Binz.
Ortsverein Binz-Ebmatingen.

■ Donnerstag, 29. August
Letzte Oblig. Bundesübung.
17.00 bis 20.00 Schützenhaus Maur.
Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Ansicht



Es geht einfach nicht ohne – trotz den hohen Kosten sah man am 1. August wieder einmal Feuerwerke am Himmel so weit das Auge reichte.
(Foto: rs)